



Dieser Inhalt ist unter einem Creative Commons Namensnennung-Keine kommerzielle Nutzung-Keine Bearbeitung 2.0 Deutschland Lizenzvertrag lizenziert. Um die Lizenz anzusehen, gehen Sie bitte zu <http://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/2.0/de/>

# Informelles Lernen von Lehrkräften

M. Heise

Die Relevanz informellen Lernens für akademische, wissensbasierte Berufe kann kaum überschätzt werden. Wissenschaftler, Ärzte, Juristen, Architekten, Ingenieure etc. müssen mit vielfältigen Wissenserwerbs- und -managementstrategien auf exponentiell wachsende Informationsmengen und eine immer schnellere Entwertung einmal erworbener Wissensbestände reagieren, steht ihre berufliche Tätigkeit doch in direktem Bezug zur Wissens(re-)produktion einer Gesellschaft. Dies gilt auch für den Lehrerberuf. Von der mithin größten akademischen Berufsgruppe wird eine selbstgesteuerte Entwicklung ihrer Kompetenzen zunehmend erwartet (vgl. auch OECD 2006), dies schließt insbesondere die informellen Lernformen mit ein. Theoretischen Anschluss findet das informelle Lernen an Ansätze, die eine kontinuierliche, selbstgesteuerte Wissens- und Kompetenzentwicklung als Teil von Professionalität und Professionalisierung im Lehrerberuf begreifen (Hargreaves 1994; Little 1993; Terhart 2001; Bensen/Rolff 2006). Auf der Basis eines solchen Verständnisses kann von Lehrerinnen und Lehrern erwartet werden, dass Wissen und Kompetenzen im Rahmen professioneller Zielstellungen eigenaktiv weiter entwickelt werden. Informelles professionelles Lernen meint dabei, nicht eine beiläufige Einsozialisierung in (auch vielfach problematische) Handlungsrouninen. Vielmehr ist damit die Nutzung von Lernmöglichkeiten gemeint, die eine reflektierende Auseinandersetzung mit dem Beruf erst ermöglichen: Etwa die regelmäßige Rezeption von Fachliteratur, verschiedene Formen des professionellen Austauschs oder die Nutzung des Internets zur beruflichen Wissenserweiterung (Little 1993; Darling-Hammond 1998; Bensen/Rolff 2006). Professionalisierung und Wissensentwicklung sind als berufsbiographische Prozesse zu verstehen, das Lernen im Beruf darf sich dabei nicht auf die „punktuelle Spektakel“ (Terhart 1990, S. 164) der formalen Lehrerfortbildung beschränken. Auch in den Standards für Lehrerbildung der Kultusministerkonferenz (2004) hat sich dieses Verständnis niedergeschlagen. So lautet einer der Standards: „Lehrerinnen und Lehrer verstehen ihren Beruf als ständige Lernaufgabe“ (ebenda, S. 12).

Forschungsergebnisse zum informellen Lernen von Lehrkräften liegen bislang kaum vor (Lohman 2006; Kwakman 2003; Smaller et al. 2000). Allgemein werden die Fortbildungsanstrengungen von Lehrern häufig eher kritisch eingeschätzt. Erste empirische Ergebnisse aus berufsvergleichenden Analysen weisen jedoch darauf hin, dass Lehrkräfte im Vergleich mit anderen Akademikern eher eine aktive Gruppe bezogen auf die Nutzung informeller Lernmöglichkeiten

sind. Lehrerinnen und Lehrer nutzen bspw. mehr informelle Lernmöglichkeiten als etwa Juristen, Ingenieure und andere akademische Berufsgruppen, allerdings weniger als Ärzte (vgl. Heise 2007).

## Literatur

- Bonsen, M./Rolff, H.-G. (2006): Professionelle Lerngemeinschaften von Lehrerinnen und Lehrern. In: Zeitschrift für Pädagogik, 52. Jg., H. 2, S. 167-184.
- Darling-Hammond, L. (1998). Teachers and teaching: Testing policy hypotheses from a national commission report. In: Educational Researcher, Vol. 27, pp. 5-15.
- Hargreaves, D.H. (1994): The new professionalism: The synthesis of professional and institutional development. In: Teaching & Teacher Education, Vol. 10, pp. 423-438.
- Heise, M. (2007, akzeptiert): Professionelles Lernen jenseits von Fortbildungsmaßnahmen – Was tun Lehrkräfte im Vergleich zu anderen akademischen Berufsgruppen? Eine Sekundäranalyse auf der Basis von Umfragedaten. In: Zeitschrift für Erziehungswissenschaft (vorr. 4/2007)
- Kwakman, K. (2003) Factors influencing teachers' participation in professional learning activities. Teaching and Teacher Education, Vol. 19, pp. 149-170.
- Little, J.W. (1993): Teachers' professional development in a climate of educational reform. In: Educational Evaluation and Policy Analysis, Vol. 15 (2), pp. 129-151.
- Lohman, M.C. (2006): Factors influencing teachers' engagement in informal learning activities. In: Journal of Workplace Learning, Vol. 18 (3), pp. 141-156.
- OECD 2006 = Organization for Economic Co-operation and Development (2006): Stärkere Professionalisierung des Lehrerberufs. Wie gute Lehrer gewonnen, gefördert und gehalten werden können. – Paris.
- Smaller, H./Clark, R./Hart, D./Livingstone, D./Noormohammed, Z. (2000): Teacher learning, informal and formal: Results of a Canadian Teachers' Federation Survey. NALL-Working-Paper No. 14/2000.
- Terhart, E. (1990): Professionen in Organisationen. Institutionelle Bedingungen der Entwicklung von Professionswissen. In: Alisch, L. M./Baumert, J./Beck, K. (Hrsg.): Professionswissen und Professionalisierung. Seminar für Soziologie. Technische Universität Braunschweig. – Braunschweig.
- Terhart, E. (2001): Lehrerberuf und Lehrerbildung. Forschungsbefunde, Problemanalysen, Reformkonzepte – Weinheim.

Wenn sie diesen Text zitieren wollen:

Heise, M. (2007). Informelles Lernen von Lehrkräften. Im Internet: [http://www.informelles-lernen.de/fileadmin/dateien/Informelles\\_Lernen/Texte/Heise\\_2007.pdf](http://www.informelles-lernen.de/fileadmin/dateien/Informelles_Lernen/Texte/Heise_2007.pdf) (TT.MM.JJJJ)